

Agnieszka MUCHA

Państwowa Wyższa Szkoła Zawodowa w Sandomierzu

**POLITISCHES AUFRETEN
UND SELBSTDARSTELLUNG DER NPD
IN DER BUNDESTAGSWAHL 2009 ANALYSIERT
AM BEISPIEL DER NPD-WAHLSDLOGANS
UND IHRES WAHLPROGRAMMS**

Abstract

**Political Presentation of the National Democratic Party of Germany
in Elections to Bundestag in 2009 on the Basis of Election Slogans
and Program of the Party**

The main objective of the article is to present the image of the NPD in Bundestag elections in 2009 by analyzing slogans as well referring to the election program prepared by the party. Initial considerations include the brief outline of the history and development of the NPD. The most important point of the article is the interpretation and expansion of the content of all the slogans prepared by the NPD with a special emphasis on very controversial elements. Eventually, general conclusions referring to the poster campaign of the NPD including critical comments are formulated.

Einleitung

Der vorliegende Beitrag will anhand des NPD-Wahlprogramms und ihrer Wahlslogans über das programmatische Auftreten von der NPD im Bundestagswahlkampf 2009 berichten. Im Vorfeld diesbezüglicher Erwägungen gilt es, die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der NPD kurz zu beleuchten. Den Höhepunkt der Betrachtungen bildet die Erläuterung und Interpretation von allen für die Bundestagswahl 2009 erstellten NPD-Sloganaussagen und zwar mit besonderer Berücksichtigung derjenigen Aspekte, die manche von ihnen äußerst umstritten machten.

Im letzten Anlauf werden ein paar gesamte, auf die NPD-Plakatkampagne bezogene Schlussfolgerungen einschließlich einiger kritischer Bemerkungen formuliert.

1 Das Entstehen und Aufwachsen der NPD – retrospektiv gesehen

Die Nationaldemokratische Partei Deutschlands gilt als die älteste von allen in der Bundesrepublik Deutschland momentan existierenden rechtsextremistischen Parteien. Ihre Geschichte lässt sich in die 60er Jahre zurückverfolgen. Die NPD wurde am 28. November 1964 in Hannover „als Sammelbecken des ‚nationalen Lagers‘“ und Nachfolgeorganisation der erfolglosen Deutschen Reichspartei¹ formal gegründet. Bereits in der Phase ihrer Konsolidierung (1965–1968) konnte die NPD gewisse Erfolge verzeichnen: in dieser Zeit zog sie mit der Anzahl von insgesamt 61 Abgeordneten in sieben verschiedene Landesparlamente ein². Gleich danach kam jedoch eine erste Zäsur für die Partei: die NPD verfehlte lediglich knapp (mit 4,3% an der Fünf-Prozent-Klausel) den Einzug in den Bundestag 1969 und damit begann für sie eine schwere Abstiegszeit, die durch innerparteiliche Konflikte, Schwächung und Zersetzung der Partei gekennzeichnet war³. Die Ausgänge der darauf folgenden Bundestags- und Landtagswahlen, bis einschließlich 2002, waren für die NPD echt enttäuschend, wenn nicht deprimierend (das allerbeste Ergebnis auf der Bundesebene lag in diesem Zeitabschnitt bei 0,6 Prozent Stimmen im Wahljahr 1987). Einen erneuten Höhenflug erfuhr die NPD erst zu ihrem runden, vierzigsten Geburtstag: im Herbst 2004 schaffte sie unter Holger Apfel mit 9,2 Prozent Stimmen den Einzug in den sächsischen Landtag. Zwei Jahre später erreichte sie den zu Sachsen vergleichbaren Erfolg ebenfalls bei der Landtagswahl, diesmal jedoch in Mecklenburg-Vorpommern (7,3 Prozent Stimmen). Der Ausgang der Bundestagswahl 2005 bedeutete für die NPD auch das beste Ergebnis bei Wahlen der Art seit 1969 (1,6 Prozent der Zweitstimmen)⁴.

In ihrer über 40-jährigen Geschichte sorgte die NPD mit dem kontroversen öffentlichen Auftreten und den Phasen der unverkennbaren Kursradikalisierung für große Aufmerksamkeit, Besorgnis bzw. Bedenken der weiten Bevölkerungsteile und geriet nicht selten in negative Schlagzeilen der Zeitungen. Nach zahlreichen Verbotsdiskussionen seitens der etablierten Parteien kam es im Jahre 2001 schließlich dazu, dass ein Verbotsantrag gegen die NPD von der Bundesregierung, dem Bundestag und dem Bundesrat eingereicht wurde. Die direkte Ursache dafür waren wohl zunehmende Verbrechen mit rechtsextremem Hintergrund in der Bundesre-

¹ Mehr dazu siehe Decker, F./ Neu, V. 2007: 336f. und Niclaß, K. 2002: 137.

² Detaillierter dazu siehe Decker, F./ Neu, V. 2007: 337f. und Niclaß, K. 2002:137f.

³ Mehr dazu siehe Dornbusch, Ch. 2008: 17.

⁴ Mehr zu angeführten Daten, Zahlen und ihren Hintergründen siehe Decker, F./ Neu, V. 2007: 338 und Virchow, F./ Dornbusch, Ch. 2008: 12, 15.

publik sowie der demonstrative Marsch der NPD durch das Brandenburger Tor am 29. Januar 2000. Das genannte Verbotverfahren scheiterte jedoch letztendlich zwei Jahre später am 18. März 2003 an juristischen Hürden⁵. Mit ähnlicher Absicht wurde darüber hinaus 2007 von zahlreichen Menschen und Organisationen die Kampagne „nonpd-NPD-Verbot jetzt!“ gestartet, die über 150 000 Unterschriften für ein neues Verbotverfahren der NPD sammelte⁶.

Trotz aller angeführten, gegen die NPD ausgerichteten Schritte, kann diese Partei bis zum heutigen Tag eigentlich ungestört eine gewisse (wenngleich auch eine Nebenrolle) auf der politischen Szene Deutschlands spielen. Sie verfügt über eine solide Mitgliederbasis, gute Parteiorganisation und kann als einzige rechtsextreme Partei für die Mobilisation junger Anhänger mithilfe einer Jugendorganisation „Junge Nationaldemokraten“ sorgen⁷. Im Superwahljahr 2009 konnte sie ebenfalls erneut um die Wählergunst kämpfen, was im Folgenden detaillierter erläutert wird.

2 NPD-Auftreten im Rahmen der Bundestagswahlplakatierung 2009

Für den Bundestagswahlkampf 2009 trat die NPD mit dem Wahlprogramm „Deutschlands starke Rechte“ an, parallel dazu hat die Partei insgesamt 10 Wahlplakate erstellt, deren Schwerpunkte und Aussagepotenzial im großen und ganzen im Folgenden signalisiert werden.

1) Familien fördern. Zukunft sichern. Axel Reitz wählen Deutschlands echte Alternative

Mit dieser Sloganparole thematisierte die NPD den Aspekt der künftigen Familienpolitik in Deutschland und warb zugleich für ihren Kandidaten Axel Reitz. Die Familie wurde als „kleinste natürliche Gemeinschaft [...]“, auf der „Volk und Staat [füßen]“⁸, anerkannt und demgemäß setzte die Partei, so der genannte Slogan, ihre Förderung mit der Sicherung der Zukunft Deutschlands gleich. Da die mangelhafte Beförderung vom Kinderreichtum zur Vernichtung des deutschen Staates notwendigerweise führen müsste, so explizit das Wahlprogramm, schien den Nationalen die vielseitige Unterstützung der Familien dringend erforderlich zu sein, z.B. durch das Mehr an wirtschaftlichen Vorteilen für Eltern gegenüber Kinderlosen, „Erhöhung des Kindergeldes auf 500 Euro für jedes deutsche Kind“ oder durch Einführung von einem steuerfreien sozialabgabepflichtigen Müttergehalt⁹.

⁵ Mehr dazu siehe Decker, F./ Neu, V. 2007: 337, 343 und Niclaß, K. 2002: 145.

⁶ Mehr dazu siehe Virchow, F./ Dornbusch, Ch. 2008: 265.

⁷ Vgl. dazu Niclaß, K. 2002: 144.

⁸ Vgl. dazu NPD-Wahlprogramm, S. 26.

⁹ Mehr dazu siehe ebenda, S. 26f.

2) VATERland, MUTTERsprache, KINDERglück. NPD Die Nationalen

Der genannte Slogan lässt sich als patriotisches Bekenntnis der NPD sowie Bekenntnis hinsichtlich ihrer familienpolitischen Vorhaben lesen. Als grundlegend beim Kampf um das Wohl des deutschen Staates und seines Volkes galten für die NPD der Erhalt der deutschen Familien, das Fortbestehen des deutschen Staates in der ursprünglichen Form ohne „Überfremdung und Mutlikulti“¹⁰ sowie der Schutz der deutschen Muttersprache vor Verwahrlosung¹¹. Erstrebenswertes Ideal der Nationalen war auch, so der Slogan und das Wahlprogramm der Partei, das Schaffen von solch einer Familienpolitik, mit der „Kinderglück“ als oberstes Ziel verwirklicht wird¹². Die mit dem Slogan anvisierten Assoziationen einerseits mit der Familiensphäre und zusätzlich mit der Heimat, Muttersprache und dem Glücksgefühl wurden unbezweifelt mit dem Zweck eingesetzt, die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung anzusprechen und ihre potenzielle Befriedigung an die NPD zu binden. Die NPD verhiess nämlich solche Lebensverhältnisse in Deutschland, die zweifels- ohne in großem Ausmaß für Sicherheitserleben aller Bürger hafteten.

3) Umweltschutz ist Heimatschutz. Natur und Umwelt schützen. Jetzt NPD

Ausgangspunkt bei diesem Slogan ist die Gleichung, dass der Naturschutz einen Heimatschutz bedeutet, was den Rang vom Umweltschutz zusätzlich zu vergrößern hatte. Bezogen auf umweltpolitische Programmatik sprach sich die NPD für Schutz der Bauern vor Banken, EU-Bürokraten und internationalen Saatgutkonzernen, für eine gentechnikfreie Landwirtschaft sowie gegen Patentierung von menschlichem, tierischem und pflanzlichem Erbgut aus¹³.

4) Gute Heimreise. Jetzt NPD Die Nationalen. (Bild: vier türkische Frauen von hinten gesehen mit Koffern)

5) Guten Heimflug! NPD Die Nationalen. (Bild: drei Menschen: ein Afrikaner und ein türkisches Paar auf einem fliegenden Teppich)

In beiden Fällen macht allein die allgemein bekannte Abschiedsformel den Kern der Sloganaussage aus, die jedoch in Verbindung mit dem Bildbezug einen ungewöhnlichen und zwar negativen Aussagegehalt und Dimension gewinnt. Mit beiden Plakaten propagierte die NPD deutlich ihre „rechte“ Ausländerpolitik, die sich kompakt so beschreiben lässt, dass es künftig unter der NPD die Menschen nicht deutscher Herkunft in Deutschland nicht mehr gibt. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die NPD mit beiden Plakaten bestehende Vorurteilhaltungen gegenüber den

¹⁰ Vgl. dazu NPD-Wahlprogramm, S. 6.

¹¹ Vgl. dazu NPD-Wahlprogramm, S. 6, 38f.

¹² Vgl. dazu ebenda, z.B. S. 32.

¹³ Mehr dazu siehe NPD-Wahlprogramm, S. 16f.

Ausländern, v.a. den Türken aktivieren und vor diesem Hintergrund für sich selbst als positive Wahlalternative werben wollte. Die bildlich extrem negativ herausgestellten Eigenschaften der ausländischen Minderheiten (zwei Türken und ein Afrikaner als Primitive, die u.A. keine „richtige“ Kleidung tragen und auf einem fliegenden Teppich reisen) hatten dies zu bewirken, dass solche Nationalitäten von den deutschen Wählern als nicht integrationsfähig bzw. nicht integrationsbereit, daher auch in Deutschland nicht erwünscht, eingeschätzt werden.

6) Heimreise statt Einreise. NPD Die Nationalen. (Bild: türkische Frauen von hinten gesehen mit Koffern auf einer Rückreise)

Überzeugt davon, dass Deutschland „schon allein wegen seiner geringen Fläche und der hohen Siedlungsdichte kein Einwanderungsland sein [kann]“¹⁴, forderte die NPD mit dem genannten Slogan die Rückkehr der Einwanderer in ihre Heimatländer. Daneben wurde auch die neue Zuwanderung und die Einreise anderer Menschen in Deutschland als unerwünscht und negativ herausgestellt. Dem NPD-Wahlprogramm ist in dieser Hinsicht zu entnehmen, dass mit Blick auf dieses oberste Ziel, dh. „die Bestandserhaltung aus eigener Art und Kraft“¹⁵ spezielle Ausländerrückführungsprogramme, wirksamer Schutz der deutschen Außengrenzen vor illegaler Zuwanderung und ausländischem Kriminalitätsimport und Aufkündigung vom Schenger Abkommen besonders anzustreben sind¹⁶.

7) Polen-Invasion stoppen! NPD. Die Nationalen. (Bild: zwei Raben, die Euro-Scheine picken)

Die auf diesem Wahlplakat zum Ausdruck kommende Meinungsäußerung „Polen-Invasion stoppen!“ machte kurz und bündig den Standpunkt der NPD deutlich, der im Programm als „die Erhaltung der deutschen Volkssubstanz“¹⁷ umschrieben wurde. Mit bildlichen Elementen und der Sloganaussage fokussierte die werbende Partei auf das Negativste, was die Massenmigration nach Deutschland den deutschen Bürgern bringen kann. Die Gefahr der polnischen Zuwanderung sollte zuzätzlich die durchaus negative Plakatabbildung untermauern: zwei Raben, die deutsche Euro-Scheine picken wollen. Der so gestaltete Bildbezug enthielt eine deutliche Suggestion: die NPD beschuldigte die Polen nicht nur dessen, Diebstähle in Deutschland zu begehen, sondern auch Arbeitsplätze wegzunehmen (auch die Löhne der Deutschen) bzw. das deutsche Sozialsystem finanziell zu beeinträchtigen. Daneben kam es zu einer anderen evidenten Übertreibung: die nach Deutschland einreisenden Polen stempelte die NPD nicht nur als unerwünschte Fremde, die den Raben vergleichbaren Störfriede, sondern schrieb ihnen die Rolle der Inva-

¹⁴ NPD-Wahlprogramm, S. 30.

¹⁵ Ebenda.

¹⁶ Mehr dazu siehe NPD-Wahlprogramm, S. 24.

¹⁷ NPD-Wahlprogramm, S. 30.

soren zu, die für eine Invasion nach Deutschland verantwortlich sind. Unbestritten ist jedoch, dass bezogen auf die (polnischen) Migrationsbewegungen der Einsatz von diesem Wort völlig inadäquat war und lediglich der starken Hyperbolisierung diene.

8) Arbeit zuerst für Deutsche. NPD. Die Nationalen. (Bild: Profilabbildung von drei Gesichtern, die rot, golden und schwarz gefärbt sind)

Bezogen auf eines der Hauptinteressen der NPD, dh. „nationales Überleben“¹⁸ Deutschlands, war in der NPD-Bundestagswahlplakatkampagne 2009 ein Slogan vorhanden, der sich der Arbeitsmarktpolitik aus dem „nationalen“ Blickwinkel zuwandte. Die NPD forderte eindeutig, dass einheimische deutsche Arbeitnehmer privilegierten Zugang zur Beschäftigung genießen und nicht mehr aufgrund der Präsenz von nichtdeutschen Zuwanderern benachteiligt werden. Dies beinhaltete zugleich, so das NPD-Wahlprogramm, solche Forderungen der Nationalen wie beispielsweise Ausgliederung der in Deutschland lebenden und beschäftigten Ausländer aus dem deutschen Sozial- und Rentenversicherungssystem, Ausweisung arbeitsloser und krimineller Ausländer oder Bekämpfen der importierten Billiglohnkonkurrenz und illegalen Schwarzarbeit¹⁹. Mithilfe dieses Slogans verband die Partei ganz geschickt die Hoffnungen der deutschen Bevölkerung auf sichere Arbeitsplätze mit ausländerfeindlichem Hintergedanken: da die Arbeit „zuerst für Deutsche“ sein sollte, wurde somit die Benachteiligung der Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland vorausgesetzt. Es lässt sich somit vermuten, dass das hier benutzte Stereotyp des Ausländers, der den Einheimischen Arbeitsplätze wegnimmt, für die Nationalen als Deckmantel und guter Ausgangspunkt fürs Schmuggeln eines ausländerfeindlichen Gedanken fungierte.

9) 27. September: Abwracken! NPD Die Nationalen (Bild: karikierte Abbildung von Angela Merkel)

Mit dem genannten Slogan „27. September: Abwracken!“ und dem Bildbezug (der karikierten Abbildung von Merkel) auf dem Plakat sollte an der CDU-Regierung und Kanzlerschaft von Merkel eine scharfe Kritik ausgeübt werden. Ohne irgendwelches Argument gegen die CDU/CSU-Regierung anzuführen, suchte die NPD die Wähler davon zu überzeugen, dass der Regierung von Merkel ein Ende gesetzt werden sollte. Statt eines im Kontext der Wahl erwartbaren Verbs wie „abwählen“ setzte die Partei ein überraschendes Verb „abwracken“ ein, das im analysierten Kontext eine deutlich abwertende Funktion zu erfüllen hatte. Mit solch einer Wortwahl erfuhr die CDU-Politikerin eine Herabwürdigung, weil sie aufgrund des benutzten Verbs auf die Ebene der Gegenstände gesetzt wurde. Die NPD beabsichtigte hier eindeutig, Merkel mit dem Etikett „etwas Altes, Versagendes, etwas zu

¹⁸ NPD-Wahlprogramm, S. 6.

¹⁹ Mehr dazu siehe NPD-Wahlprogramm, S. 9, 30f.

Verschrottendes“ zu versehen. Im Endeffekt wurde die Kanzlerin von der NPD als keine ernst zu nehmende Diskussionspartnerin wahrgenommen, sondern mit dem Slogan und der Abbildung ausschließlich parodiert und verspottet. Bezogen auf die „mehrfache Wirkungsweise des Slogans“²⁰ ist zudem nicht zu verkennen, dass der Einsatz von solch einem Verb, das aus dem technischen Bereich stammt, statt des hier üblichen „abwählen“ bzw. „wählen“, in erster Linie der Aufmerksamkeitsregung zu dienen hatte.

10) Dem Volkszorn eine Stimme geben! Axel Reitz wählen! Deutschlands echte Alternative. NPD Die Nationalen

Im folgenden Fall wurde die Kandidatenorientierung mit der Parteiprofilierung verbunden. Die ganze Partei der Nationalen verkörperte Axel Reitz, der dafür haftete, dass die der NPD-günstige Stimmabgabe der richtige Schritt ist, mit dem echte Alternative und ein neuer Anfang in Deutschland, mit der Möglichkeit, eigenen Zorn auszudrücken, angebahnt werden. Es ist zu vermuten, dass der im Slogan thematisierte Volkszorn mit der im NPD-Wahlprogramm öfters genannten jahrzehntelangen Versagerpolitik der etablierten Parteien zu tun hatte²¹. Schließlich liegt die Vermutung nahe, dass die NPD die Wählerrolle durch Betonung dessen aufzuwerten suchte, dass diese mit ihrer richtigen Wahlentscheidung nicht nur für sich persönlich entscheiden, sondern auch endlich „dem Volkszorn eine Stimme geben“ können.

Schlußwort

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich hinter der mit einigen Slogans vordergründig anvisierten Selbstdarstellung der NPD als Umwelt-, Arbeit- und Familienpartei rassistische, auf der NS-Ideologie basierende Vorstellungen verbargen. Elemente, von all dem, was für rechtsextreme Parteien kennzeichnend ist, z.B. die Überbewertung der ethnischen Zugehörigkeit, die Vorstellung von der Ungleichheit der Menschen oder die Ablehnung der pluralistischen Gesellschaft²², waren bei einigen der NPD-Slogans besonders auffallend. Beim genaueren Hinschauen lässt sich sogar erkennen, dass vorsichtige, verschleierte Ausformulierung einiger Sloganaussagen im Grunde genommen an die Parole „Ausländer raus“ erinnerte und als euphemistische Methode in ihrem Wahlkampf angesehen werden soll.

Den Kern und absolutes Leitmotiv der NPD-Plakatierung 2009, ob es direkt oder indirekt zum Ausdruck gebracht, machte die Ausländerpolitik aus; die bei vie-

²⁰ Mehr zur sog. AIDA-Regel, dh. der Funktionsweise des Slogans, der Aufmerksamkeit, Interesse beim Rezipienten, das Verlangen danach, wofür geworben wird und schließlich eine Handlung auslösen sollte (in Engl.: Attention, Interest, Desire und Action) siehe u. A. Baumgart, M. 1992: 41ff.

²¹ Siehe dazu bspw. NPD-Wahlprogramm, S. 4, 20.

²² Mehr zu genannten und anderen Kennzeichen des Rechtsextremismus siehe bei Niclaß, K. 2002: 137.

len Slogans entweder im Vordergrund stand oder nebenbei und implizit vorhanden war. Die auf manchen Plakaten hervorstechende Stigmatisierung der Ausländer seitens der NPD hatte zweierlei beim Empfänger zu bewirken: erstens – die Abneigung den Fremdgruppenmitgliedern gegenüber zu erregen und zweitens – das Selbstbewusstsein der damit Angesprochenen zu stabilisieren und diese lediglich aufgrund der nationalen Herkunft aufzuwerten.

Manche NPD-Plakate hatten einen Charakter von bestimmte Gruppen abwertenden Hetzplakaten und richteten sich eindeutig gegen das friedliche Zusammenleben der Völker in Deutschland aus. Bei einigen waren ebenfalls leichte Angriffe auf die Menschenwürde erkennbar, wodurch diese eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung darstellten.

Es ist zudem hinzuzufügen, dass die NPD die zeitgeschichtlichen Umstände vor der Wahl hervorragend für sich ausspielte, z.B. Befürchtungen der Deutschen vor wachsender Arbeitslosigkeit und Billigkonkurrenz aus dem Osten oder ihre Ängste vor Überfremdung Deutschlands.

Vom Psychologischen her brachte sie meisterhaft die menschlichen Bedürfnisse ins Spiel: vor allem das Sicherheitsbedürfnis und das Prestige-/Geltungsbedürfnis der Wähler.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die für die NPD-Plakatkampagne typische Prioritätensetzung auf Ausländerproblematik, Anzeichen von Ausländerhass und Intoleranz ihre Wahlparolen in den Kreis der populistischen, tief in der Tradition nationalistischer und rechtsextremer Ideologien stehenden Sprüchen mitrechnen lassen. Die analysierten Slogans sind ein deutlicher Beleg dafür, dass diese Partei ins Spektrum des politischen Rechtsextremismus gehört, dem immer mit gewisser Vorsicht begegnet werden soll.

Bibliografie

Primärquellen

NPD-Wahlprogramm: Bundestags-Wahlprogramm Deutschlands starke Rechte.

(http://www.npd-niedersachsen.de/index.php/menue/56/thema/399/aktion/ausgabe/datei/1250706540___Bundestagswahlprogramm.pdf/PDF_Archiv.html)

NPD-Wahlslogans:

VATERland, MUTTERsprache, KINDERglück. NPD Die Nationalen
<http://www.news4press.com/BilderUpload/file.asp?ID=11375>

Gute Heimreise. Jetzt NPD Die Nationalen.

<http://media.de.indymedia.org/images/2004/06/84709.jpg>

Guten Heimflug! NPD. Die Nationalen.

<http://augzburg.1st-amendment.info/?p=2065>

Heimreise statt Einreise. NPD Die Nationalen.

<http://www.dhm.de/datenbank/img.php?img=zd014264&format=1>

Polen-Invasion stoppen! NPD. Die Nationalen.

<http://media.de.indymedia.org/images/2009/06/252236.jpg>

Arbeit zuerst für Deutsche.

<http://www.verfassungsschutzgegenrechtsextremismus.de/de/aktuelles/news-detailansicht/period/1251756000/2591999/archived/artikel/52/ergebnisse-der-nationaldemokratischen-partei-deutschlands-bei-der-bundestagswahl-am-27092009.html>

Umweltschutz ist Heimatschutz. Natur und Umwelt schützen. Im Archiv der Autorin
Familien fördern. Zukunft sichern. Axel Reitz wählen Deutschlands echte Alternative.
Im Archiv der Autorin

Am 27. September: Abwracken! NPD Die Nationalen

<http://politikforen.net/showthread.php?83328-27-September-Abwracken>

Dem Volkszorn eine Stimme geben! Axel Reitz wählen! Deutschlands echte Alternative. NPD Die Nationalen

<http://antifaaktionerftstadt.blogspot.de/2009/09/28/extrem-rechte-stimmen-bei-der-bundestagswahl-2009/>

Sekundärliteratur

Baumgart Manuela (1992): Die Sprache der Anzeigenwerbung: eine linguistische Analyse aktueller Werbeslogans. Heidelberg: Physica-Verlag.

Decker Frank/ Neu Viola (Hrsg.) (2007): Handbuch der deutschen Parteien. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Niclauß Karlheinz (2002): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland. Eine Einführung. Paderborn: Schöningh. S. 136–147.

Virchow Fabian/ Dornbusch Christian (Hrsg.) (2008): 88 Fragen und Antworten zur NPD. Weltanschauung, Strategie und Auftreten einer Rechtspartei – und was die Demokraten dagegen tun können. Schwalbach/ Ts.: Wochenschau Verlag.